

1) Einführung

Die großen gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren, der zunehmende Wandel der familiären Strukturen und die wachsende Medienvielfalt beeinflussen unsere Schüler/innen stark. Die Schule wird zunehmend zum Sozialisierungsort für die Kinder. Auch die Erziehungsaufgaben der Schule haben sich in den letzten Jahren erhöht, so dass die Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung ist, sondern einen immer größeren Beitrag zur Entwicklung sozialer Kompetenzen leistet. Schule musste und muss sich verändern, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Ein Schulhund als pädagogischer Helfer und Lernbegleiter ist ein möglicher Weg. Der kurz- und langfristige Einsatz nach dem Konzept der „Hund gestützten Pädagogik“, wurde in den vergangenen Jahren von Erziehungswissenschaftlern untersucht und praktisch erprobt.

Bisherige Forschungen belegen, dass bereits die Anwesenheit eines Hundes im Klassenzimmer die Lernatmosphäre positiv verändern kann. Sowohl überfachliche Kompetenzen, als auch der Lernprozess können so unterstützt werden.

Unter einem **Schulhund** versteht man nach Heyer/Kloke einen „speziell ausgebildeten Hund, der zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird. Als Co-Pädagoge unterstützt der Hund dabei den Lehrer/ Erzieher bei dessen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei variiert der Einsatz des Tieres von der reinen Anwesenheit im Klassenzimmer, bis hin zur aktiven Teilnahme als Vorbild und Lernkamerad im Unterricht.